

Dauerhaft Ruhe herstellen

Beitrag von „Wega1756“ vom 5. November 2025 14:13

Hallo!

Mich beschäftigt das Thema: wie kann es über eine ganze Stunde hinweg dauerhaft ruhig bleiben? Oder ist das utopisch?

Ich habe mehrere Klassen in Musik, Mittelschule, immer 5. oder 6. Stunde. Obwohl ich mich sehr um Struktur und Regeln bemühe, ist es mir nicht möglich, die Schüler 50 Minuten "ruhig zu halten". Immer wieder kommen in verschiedenen Ecken der Klasse Gespräche auf, wenn ich an der Tafel schreibe ist das anscheinend das Signal "jetzt können wir quatschen", das gleiche während einem Methodenwechsel oder wenn eine Kopie ausgeteilt wird. Danach muss ich jedes Mal sagen "seid leise" und abwarten - dann ist es wieder für eine Minute ruhig, bis der nächste Unruheherd ausbricht. Schwierig ist auch zuhören während andere Lösungen sagen oder erzählen - da wird auch schnell dort und da geschwätzt.

Mittlerweile habe ich eine Klangschale, die aber auch nicht immer hilft.

Ich möchte Kollektivstrafen vermeiden und nur diejenigen mit Konsequenzen belegen, die stören. Dazu versuche ich mir Namen aufzuschreiben und beim 3. Mal bekommt derjenige eine Zusatzaufgabe.

Das funktioniert aber so gut wie gar nicht - denn ich stelle immer wieder fest, ich kann mich nicht gleichzeitig auf meinen Unterricht konzentrieren und zu jeder Zeit ALLE Störer aufschreiben. Das bringt mich aus dem Fluss und lässt mich den Faden verlieren. Und in der Zeit ist ja wieder eine kleine Pause, in der Raum für Schwätzen ist. Meist fallen mir 1, 2 besonders auf - aber ich kann die Schwätzer nicht vollständig "erfassen". Mal reden die, dann wieder die anderen - so schnell kann ich gar nicht mitschreiben. Das führt natürlich dazu, dass manche schon 3 Striche haben und andere gar keinen, obwohl sie auch geredet haben.

Aus Frust darüber werde ich jetzt doch wieder auf die Kollektivstrafe zurückgreifen - dh wenn es unruhig ist kommt ein Strich an die Tafel, beim 3. Strich schreibt die ganze Klasse einen Absatz ins Heft. Nächste Stunde prüfe ich diesen Absatz mündlich, aber nur bei denjenigen, wo ich mit Sicherheit weiß, dass sie am Quatschen beteiligt waren. Die ganz ruhigen Kinder frage ich nicht ab, um wenigstens etwas Gerechtigkeit zu schaffen.

Aber ich kann es einfach nicht leisten, permanent alle 25 Schüler zu überwachen und genau zu dokumentieren, wer wie oft schwätzt, und die häufigsten Schwätzer feststellen, um dann nur die zu bestrafen. Da müsste man eine 2. Lehrperson dabei haben, die sich wie ein Polizist nur darauf konzentrieren kann.

Ich weiß dass meine Methode keine wirklich gute Lösung ist - habt ihr andere Ideen?

Wenn wirklich nur 2, 3 Schüler laut sind und der Rest komplett ruhig wäre es ja leicht - aber so ist es nun mal nicht.

Ein Grund ist sicher auch, dass ich eine eher leise Stimme habe und aufgrund von Stimmproblemen lautes Sprechen vermeiden muss. Könnte ich sehr laut sprechen, würde es wsl gleich weniger Störungen geben - das sehe ich an Kollegen, die mit sehr lauter Stimme unterrichten.

Lg!

Beitrag von „Quittengelee“ vom 5. November 2025 14:36

Mehr Arbeit für die Klassen? Sobald du dich umdrehst, um mit dem Schreiben anzufangen, müssen alle [abschreiben](#).

Beim Austeilen/Methodenwechsel halt das, was in der Grundschule auch funktioniert: strukturieren. "Zuerst geht die Fensterreihe leise nach vorne und holt die Triangeln" Oder sofort innehalten, wenn es beim Austeilen lauter wird, warten, dann erst weiter austeilen. Zeit ggf. hinten anhängen.

Und ein bisschen Unruhe im Nebenfach nach 12 Uhr finde ich ehrlich gesagt normal. Edit: und durchaus anstrengend, ich fühle mit dir.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 5. November 2025 15:13

[Zitat von Wega1756](#)

Ich weiß dass meine Methode keine wirklich gute Lösung ist - habt ihr andere Ideen?

Wenn wirklich nur 2, 3 Schüler laut sind und der Rest komplett ruhig wäre es ja leicht - aber so ist es nun mal nicht.

Ein Grund ist sicher auch, dass ich eine eher leise Stimme habe und aufgrund von Stimmproblemen lautes Sprechen vermeiden muss. Könnte ich sehr laut sprechen,

würde es wsl gleich weniger Störungen geben - das sehe ich an Kollegen, die mit sehr lauter Stimme unterrichten.

Lg!

In einigen Bundesländern sind Kollektivstrafen explizit untersagt - ich empfehle Dir dringend, vor einer solchen Entscheidung die Rechtslage zu überprüfen.

Was die Lautstärke betrifft, so hast Du mit Musik ein Nebenfach und das in den Randstunden - da ist es leider fast schon gesetzt, dass die SchülerInnen nicht mehr komplett ruhig sind. (Das sollte auch nicht der Anspruch sein.)

Was kannst Du tun?

- gestalte den Unterricht praxiszentrierter. Ermögliche, dass die SchülerInnen beim Musizieren oder szenischen Spiel die Sau rauslassen können.
- baue weniger Phasen mit Tafelanschrieb ein - das kann man ggf. anders machen.
- Euer Musikraum hat doch bestimmt entsprechende Technik. Benutze beim Sprechen ein Mikrophon/die Anlage. Dann wirst Du ohne große Not immer lauter sein als die SchülerInnen. (Ich brauche das aufgrund meiner Stimme und aufgrund meiner Gesangsausbildung nicht, habe aber auch schon aufs Mikro zurückgegriffen, wenn es mir zu blöd wurde.)
- nimm die Lautstärke zumindest teilweise hin, denn sonst ist das ein Spießrutenlaufen. Die SchülerInnen haben Dich vermutlich diesbezüglich schon am Haken.
- verhalte Dich professionell. Aus Frust eine Kollektivstrafe zu verhängen ist hochgradig unprofessionell und macht Dich angreifbar.

Beitrag von „Wega1756“ vom 5. November 2025 15:35

Danke für den Hinweis!

Aber ist es wirklich als Kollektivstrafe zu werten, wenn man einer lauten Klasse einige Zeilen zum aktuellen Thema diktiert - vor allem wenn man diesen Hefteintrag vielleicht sowieso hätte machen lassen, aber zu einem späteren Zeitpunkt?

Ich gebe ja keine Strafaufgaben für zuhause auf, die dann auch die "Unschuldigen" machen müssen...

Die Frage ist, was alles unter diesen Begriff fällt.

Ist es zb auch eine Kollektivstrafe zb mit einer lauten Klasse nicht in den Musikraum zu gehen? Das ist ja im Prinzip auch eine "Strafe" für alle, auch diejenigen, die sich an die Regeln halten.

Beitrag von „DFU“ vom 5. November 2025 15:43

Wenn es in einer Klasse immer laut wird, sobald ich mich für einen Tafelanschrieb umdrehen, dann schreibe ich nicht mehr an, sondern diktiere den Text. Das habe ich nie als Kollektivstrafe verstanden, sondern als Abweichung von meinem ursprünglich geplanten Vorgehen zur Anpassung an die Klasse: Wenn ich die Klasse im Auge behalten muss, kann ich mich schlicht nicht umdrehen.

Beitrag von „Gymshark“ vom 5. November 2025 15:44

Eine Strafe ist es immer dann, wenn du damit auf eine für die Schüler (m/w/d) unangenehme Art und Weise auf Unterrichtsstörungen oder anderes negatives Verhalten reagierst und dies nicht getan hättest, wenn es nicht zu besagten Unterrichtsstörungen oder anderem negativen Verhalten gekommen wäre.

Eine Kollektivstrafe ist es dann, wenn du diese Strafe auf alle Schüler (m/w/d) einer Klasse beziehst, selbst wenn Einzelne sich regelkonform verhalten haben.

Sei streng und konsequent, aber dabei gerecht, sonst verlierst du mit der Zeit die Unterstützung derjenigen Schüler (m/w/d), die sich benehmen und den Unterricht voranbringen wollen!

Beitrag von „Magellan“ vom 5. November 2025 15:46

Ich erwische selbstredend auch nie alle, die reden/stören, aber einige. Die bekommen dann eine Konsequenz in einer Form. Dann beschwerten sie sich, dass nur sie diese Konsequenz bekommen und andere aber doch auch und überhaupt und dann sage ich, dass sie, wenn sie leise gewesen wären, keine Konsequenz bekommen hätten. Und dass mir halt auch was entgeht, aber die, die garantiert leise sind, eben nix abbekommen.

Abgesehen davon wollen die Schüler halt mal untereinander tuscheln, es klang jetzt nicht so wirklich laut bei dir (so habe ich das verstanden in deinem Text).

Immer wieder sammeln, zur Ruhe kommen, sich positionieren, abwarten. Dauert alles dann länger, aber ist dann halt so.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 5. November 2025 15:53

[Zitat von Wega1756](#)

Danke für den Hinweis!

Aber ist es wirklich als Kollektivstrafe zu werten, wenn man einer lauten Klasse einige Zeilen zum aktuellen Thema diktiert - vor allem wenn man diesen Hefteintrag vielleicht sowieso hätte machen lassen, aber zu einem späteren Zeitpunkt?

Ich gebe ja keine Strafaufgaben für zuhause auf, die dann auch die "Unschuldigen" machen müssen...

Die Frage ist, was alles unter diesen Begriff fällt.

Ist es zb auch eine Kollektivstrafe zb mit einer lauten Klasse nicht in den Musikraum zu gehen? Das ist ja im Prinzip auch eine "Strafe" für alle, auch diejenigen, die sich an die Regeln halten.

Nein, Hefteintrag und Raumwechsel sind keine Strafen, du entscheidest, in welchem Raum wie Unterricht stattfindet.

Die Frage ist, ob es funktioniert: wenn es nicht zieht "zur Strafe" im Klassenzimmer zu bleiben, nutzt es sich ab. Wenn es beim Schreiben unruhig wird: bestrafst du dich selbst.

Dann eher: wir gehen jetzt leise und geordnet ins Musikzimmer. Sobald es unruhig wird, breche ich ab, wir gehen ins Klassenzimmer und schreiben auf, was ich sonst mit euch mit Instrumenten gemacht hätte. Und dann aber wirklich 35 min schreiben.

Edit: Nennt sich Hefteintrag/Ergebnissicherung, nicht Kollektivstrafe. Letzteres ist die ganze Klasse 15 Uhr nachsitzen zu lassen...

Beitrag von „Quittengelee“ vom 5. November 2025 16:00

Zitat von Gymshark

Eine Strafe ist es immer dann, wenn du damit auf eine für die Schüler (m/w/d) unangenehme Art und Weise auf Unterrichtsstörungen oder anderes negatives Verhalten reagierst und dies nicht getan hättest, wenn es nicht zu besagten Unterrichtsstörungen oder anderem negativen Verhalten gekommen wäre...

Wir unterrichten aber im realen Leben, nicht im Handbuch für Pädagogische Psychologie.

Beitrag von „Gymshark“ vom 5. November 2025 16:01

Zitat von Quittengelee

Wir unterrichten aber im realen Leben, nicht im Handbuch für Pädagogische Psychologie.

???

Wega1756 fragte, was unter Strafe fällt und was eine Kollektivstrafe ausmacht. Dazu passt doch die Antwort.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 5. November 2025 16:06

Zitat von DFU

Wenn es in einer Klasse immer laut wird, sobald ich mich für einen Tafelanschrieb umdrehen, dann schreibe ich nicht mehr an, sondern diktiere den Text. Das habe ich nie als Kollektivstrafe verstanden, sondern als Abweichung von meinem ursprünglich geplanten Vorgehen zur Anpassung an die Klasse: Wenn ich die Klasse im Auge behalten muss, kann ich mich schlicht nicht umdrehen.

Oder du legst den Text auf Folie hin, bzw. präsentierst ihn an der digitalen Tafel. Das geht irgendwie...

Beitrag von „Kiggie“ vom 5. November 2025 16:17

Zitat von Wega1756

Obwohl ich mich sehr um Sktruktur und Regeln bemühe, ist es mir nicht möglich, die Schüler 50 Minuten "ruhig zu halten".

Ich baue in meinen 90 Minuten Unterrichtseinheiten immer bewusst Murmelphasen oder Ähnliches. So lange ruhig bleiben würde mir auch schwer fallen.

Also aktiv Pausen einbauen. Diese ankündigen und Gespräche mit Verweis auf die Austauschphasen / Murmelphasen unterbinden.

Die reinen Phasen Stillarbeit sind bei mir auch nur 5-20 Minuten je nach Klasse und das übe ich. Mit Timer an der Tafel und mit der Zeit kann diese Zeitspanne immer länger werden. Aber auch das müssen die SuS üben und lernen.

Und so spät am Tag würde ich noch mehr aktive Pausen einbauen, finde das hier daher nen guten Tipp.

Zitat von Bolzbold

Ermögliche, dass die SchülerInnen beim Musizieren oder szenischen Spiel die Sau rauslassen können.

Beitrag von „Friesin“ vom 5. November 2025 16:21

ich handhabe das meistens ähnlich wie es hier schon beschrieben wurde:

- Diktieren. Tu ich eh immer, in beiden Fächern.
- Still werden. Solange, bis alles ruhig wird. Dann erst rede ich weiter. Wenn dann noch jemand quatscht, farge ich freundlich, ob er /sie vll statt meiner den Unterricht weiterführen möchte, ich wäre froh darüber. Will niemand 😊
- wenn eine Klasse **gar** zu unruhig ist: auf den Hof gehen, drei Runden rennen lassen, wieder reinkommen, weitermachen. Das mache ich nicht jede Woche, aber das ist auch gar nicht nötig.

Beitrag von „Tukan“ vom 5. November 2025 18:40

[Zitat von Wega1756](#)

Danke für den Hinweis!

Aber ist es wirklich als Kollektivstrafe zu werten, wenn man einer lauten Klasse einige Zeilen zum aktuellen Thema diktiert - vor allem wenn man diesen Hefteintrag vielleicht sowieso hätte machen lassen, aber zu einem späteren Zeitpunkt?

Ich gebe ja keine Strafaufgaben für zuhause auf, die dann auch die "Unschuldigen" machen müssen...

Die Frage ist, was alles unter diesen Begriff fällt.

Ist es zb auch eine Kollektivstrafe zb mit einer lauten Klasse nicht in den Musikraum zu gehen? Das ist ja im Prinzip auch eine "Strafe" für alle, auch diejenigen, die sich an die Regeln halten.

Ja, weil du nur aufgrund einiger Störer, der ganzen Klasse diese Aufgabe gibst anstatt etwas Schönes zu machen.

Ich würde dir empfehlen, am Classroom Management zu arbeiten, sodass du Störer besser identifizieren kannst.

Ich finde, auch nach 12 Uhr darf der Anspruch sein, dass eine normale Lautstärke im Unterricht eingehalten wird. Dann muss man ggf. kleinschrittiger arbeiten, mehr Pausen einbauen etc.

Zu deiner letzten Frage: Ja, auch das ist eine Kollektivstrafe und kann auf Dauer die Beziehung zur Klasse sehr schädigen. Sinnvoller finde ich ein Unterbringen von "Wiederholungstätern" bei KollegInnen in einer (niedrigeren) Klasse mit schriftlichen Aufgaben, die am Ende abzugeben sind. Das kennen fast alle Kinder aus der Grundschule und ist nur für diejenigen unangenehm, die wirklich Verursacher sind. Und so haben die anderen in der Zeit das Anrecht auf einen praktischen und aktivierenden Musikunterricht erfüllt.

Und: Je konsequenter du am Anfang in einer Klasse bist, desto weniger häufig musst du im Laufe des Schuljahres erneut von den Sanktionen für einzelne Störer Gebrauch machen.

Beitrag von „BaldPension“ vom 5. November 2025 19:02

[Zitat von Wega1756](#)

Hallo!

Mich beschäftigt das Thema: wie kann es über eine ganze Stunde hinweg dauerhaft ruhig bleiben? Oder ist das utopisch?

Ich habe mehrere Klassen in Musik, Mittelschule, immer 5. oder 6. Stunde. Obwohl ich mich sehr um Struktur und Regeln bemühe, ist es mir nicht möglich, die Schüler 50 Minuten "ruhig zu halten". Immer wieder kommen in verschiedenen Ecken der Klasse Gespräche auf, wenn ich an der Tafel schreibe ist das anscheinend das Signal "jetzt können wir quatschen", das gleiche während einem Methodenwechsel oder wenn eine Kopie ausgeteilt wird. Danach muss ich jedes Mal sagen "seid leise" und abwarten - dann ist es wieder für eine Minute ruhig, bis der nächste Unruheherd ausbricht. Schwierig ist auch zuhören während andere Lösungen sagen oder erzählen - da wird auch schnell dort und da geschwätzt.

Mittlerweile habe ich eine Klangschiene, die aber auch nicht immer hilft.

Ich möchte Kollektivstrafen vermeiden und nur diejenigen mit Konsequenzen belegen, die stören. Dazu versuche ich mir Namen aufzuschreiben und beim 3. Mal bekommt derjenige eine Zusatzaufgabe.

Das funktioniert aber so gut wie gar nicht - denn ich stelle immer wieder fest, ich kann mich nicht gleichzeitig auf meinen Unterricht konzentrieren und zu jeder Zeit ALLE Störer aufschreiben. Das bringt mich aus dem Fluss und lässt mich den Faden verlieren. Und in der Zeit ist ja wieder eine kleine Pause, in der Raum für Schwätzen ist. Meist fallen mir 1, 2 besonders auf - aber ich kann die Schwätzer nicht vollständig "erfassen". Mal reden die, dann wieder die anderen - so schnell kann ich gar nicht mitschreiben. Das führt natürlich dazu, dass manche schon 3 Striche haben und andere gar keinen, obwohl sie auch geredet haben.

Aus Frust darüber werde ich jetzt doch wieder auf die Kollektivstrafe zurückgreifen - dh wenn es unruhig ist kommt ein Strich an die Tafel, beim 3. Strich schreibt die ganze Klasse einen Absatz ins Heft. Nächste Stunde prüfe ich diesen Absatz mündlich, aber nur bei denjenigen, wo ich mit Sicherheit weiß, dass sie am Quatschen beteiligt waren. Die ganz ruhigen Kinder frage ich nicht ab, um wenigstens etwas Gerechtigkeit zu schaffen.

Aber ich kann es einfach nicht leisten, permanent alle 25 Schüler zu überwachen und genau zu dokumentieren, wer wie oft schwätzt, und die häufigsten Schwätzer feststellen, um dann nur die zu bestrafen. Da müsste man eine 2. Lehrperson

dabeihaben, die sich wie ein Polizist nur darauf konzentrieren kann.

Ich weiß dass meine Methode keine wirklich gute Lösung ist - habt ihr andere Ideen?

Wenn wirklich nur 2, 3 Schüler laut sind und der Rest komplett ruhig wäre es ja leicht - aber so ist es nun mal nicht.

Ein Grund ist sicher auch, dass ich eine eher leise Stimme habe und aufgrund von Stimmproblemen lautes Sprechen vermeiden muss. Könnte ich sehr laut sprechen, würde es wsl gleich weniger Störungen geben - das sehe ich an Kollegen, die mit sehr lauter Stimme unterrichten.

Lg!

Alles anzeigen

Wie verhalten die Schüler sich beim Singen oder wenn Du Klavier spielst?

Unruhige Klassen singen bei mir meistens ganz gerne. Ist wie ein Ventil. Ansonsten lasse ich musiktheoretische Sachverhalte und Musikgeschichte in Gruppenarbeit erarbeiten. 😎

Beitrag von „Zauberwald“ vom 5. November 2025 20:05

In Musik dürfen sich die Kinder ab und zu am Ende der Stunde 1 oder 2 Lieder wünschen (spotify), wenn es gut lief, bzw. wenn wir so arbeiten konnten, dass wir schneller fertig wurden. In der letzten Stunde vor den Ferien dürfen sie mir manchmal eine Klassenplaylist in die Hand drücken.

Beitrag von „Magellan“ vom 5. November 2025 20:18

[Zitat von BaldPension](#)

Wie verhalten die Schüler sich beim Singen oder wenn Du Klavier spielst?

Unruhige Klassen singen bei mir meistens ganz gerne. Ist wie ein Ventil. Ansonsten lasse ich musiktheoretische Sachverhalte und Musikgeschichte in Gruppenarbeit erarbeiten. 😎

Dazu muss Gruppenarbeit eingeführt sein und funktionieren. Geht bei mir zB nicht.

Und wenn ich Klavier spiele, singen 4 Kinder mit, 2 schauen rum und 8 machen sehr lauten Quatsch. Dass da alle wenigstens leise sind, erfordert in der Regel 2 LK.

Beitrag von „BaldPension“ vom 5. November 2025 20:45

Zitat von Magellan

Dazu muss Gruppenarbeit eingeführt sein und funktionieren. Geht bei mir zB nicht.

Und wenn ich Klavier spiele, singen 4 Kinder mit, 2 schauen rum und 8 machen sehr lauten Quatsch. Dass da alle wenigstens leise sind, erfordert in der Regel 2 LK.

Uih! Schlechte Voraussetzungen! Wie positioniert sich die Klassenleitung dazu?

Ich würde erstmal eine Weile Stillarbeit mit viel Schreiben durchziehen. Du hast genügend Arbeitsblätter? 😎

Beitrag von „Gymshark“ vom 5. November 2025 20:52

Stillarbeit mit viel Schreiben in der Förderschule ? 😞

Beitrag von „BaldPension“ vom 5. November 2025 20:56

Zitat von Gymshark

Stillarbeit mit viel Schreiben in der Förderschule ? 😞

Oh, das habe ich übersehen! Habe selbst etliche Inklusionsschüler unterrichtet. Da kann ich mir die Herausforderung gut vorstellen. Kann aber aus dem Hut keine Tipps geben. Ging bei mir selbst einiges in die Binsen. 😎

Beitrag von „DFU“ vom 5. November 2025 22:03

Zitat von Zauberwald

Oder du legst den Text auf Folie hin, bzw. präsentierst ihn an der digitalen Tafel. Das geht irgendwie...

Ja, für die folgenden Stunden ist das dann sicher effizienter, als es das Diktieren in niedrigen Klassen sein kann. Mein Vorschlag bezog sich auf eine Stunde, für die das noch nicht vorbereitet war.

Beitrag von „Sarek“ vom 7. November 2025 20:52

Hast du über eine Änderung der Sitzordnung nachgedacht? Hast du die Möglichkeit, störende Schüler auseinanderzusetzen?

Beitrag von „Piksieben“ vom 8. November 2025 08:18

Ich versuche gerade, mir den Musikunterricht vorzustellen. Es klingt so, als würde Mathe unterrichtet. Oder vielmehr, wie man sich Matheunterricht so vorstellt.

Was machst du denn zum Beispiel? Gibt es nicht die Möglichkeit, das mit Bewegung zu verbinden oder zumindest eine kleine "Disco-Pause" einzulegen, das hat doch die CDU vorgeführt (ja, da wird drüber gelacht, aber von der Idee her ist das eigentlich genau richtig). Die SuS sitzen ja sowieso viel zu viel. Und Musik hat doch so viel mit Bewegung zu tun. Was ist mit Singen, ist das auch schwierig?

Ich bin oft betrübt darüber, dass Schule aus den schönen Dingen des Lebens "Stoff" macht. Ich habe was Tolles gefunden, was mit Word, beim Programmieren oder wo auch immer machen kann, will das teilen und schon heißt es "Kommt das in der Klausur dran?"

Ich weiß, das hilft bei den einschlägigen Unruhestiftern nur so semi. Einzelgespräche machen natürlich durchaus auch Sinn. Classroom Management wurde ja auch schon erwähnt. Aber 50 Minuten "Ruhe" im Musikunterricht hört sich für mich irgendwie strange an.

Beitrag von „Lehrerin_GS_NRW_1977“ vom 9. November 2025 10:26

Ich kenne Kolleg*innen, die überwiegend frontal und mit Stillarbeit arbeiten, weil sie es können und der Typ sind, der damit (gut?) klarkommt. Ich kann das nicht, und ich habe immer Phasen, wo ich mich rausziehen MUSS, weil ich nicht pausenlos im Fokus stehen möchte. Daher gebe ich mittlerweile so oft wie es geht Partner- und Gruppenaufgaben, manchmal nur 5 oder 10 Minuten. Die Schüler können dann ihr Bedürfnis nach Kommunikation untereinander stillen. Es ist dann eine konstruktive Lautstärke. Ich unterrichte auch hauptsächlich Musik. Bei der Arbeit mit Instrumenten verteile ich die Gruppen oder Partner in Nebenräume oder auf den Schulflur. Leider ist das nicht immer möglich, dann müssen sie sich mit den Instrumenten abwechseln, oder ich lasse es einfach, da geht meine Gesundheit vor. Seit kurzem schreibe ich kleinere Störungen mit Namen an die Tafel, dahinter 1, 2, 3 und bei 3 gibt es eine Konsequenz. Am Ende der Stunde wische ich die Namen wieder weg. Die schwierigen Schüler*innen haben das alle akzeptiert und sich teilweise sogar bedankt, dass ich ihnen die Ermahnungen visualisiere. Einmal habe ich es hinter die Tafel geschrieben, also „nur für mich“, aber dann kam einer von denen und sagte, er möchte es vorne überblicken. Unsere Schulleitung wünscht gar keine Beschämung vor der Klasse, aber ich habe mit den Klassen kurz darüber gesprochen, dass es mir darum geht, mich um alle zu kümmern und es mich sehr ermüdet, wenn ich mich andauernd wiederholen oder warten muss. Bisher hat sich noch keiner beschwert. Immerhin sind die meisten Kolleginnen auch meiner Ansicht und verpfeifen mich nicht. Ich habe mein Vorgehen nach den ersten erfolgreichen Versuchen sofort mit ihnen besprochen. In der letzten Konferenz haben wir alle gesagt, dass gar keine Visualisierung für uns nicht funktioniert, und immerhin hat die SL es zur Kenntnis genommen. Die unterrichten ja kaum. Sie verstehen es einfach nicht. Ich kann jetzt besser arbeiten als noch vor Wochen, wo die SuS und ich uns in häufigen Kämpfen überworfen haben, und trotzdem bekomme ich wahrscheinlich wieder Ärger. Weil ich versuche, meine Arbeit gut zu machen.

Beitrag von „Magellan“ vom 9. November 2025 12:49

[Lehrerin_GS_NRW_1977](#) : Du könntest es umdrehen: Wer gut mitmacht, bekommt einen Stern, so kann man an der Tafel Sterne sammeln. Immerhin bekommt dann derjenige, der gut mitmacht, eine positive Rückmeldung. Der anschließende Lehrer kann es auch sehen (falls gewünscht). So mache ich es hin und wieder in schwierigen Klassen. Ich gebe auch ganz viel Musik in einzelnen Klassen, 1-2stündig und kann also nachfühlen.

Beitrag von „FrozenYoghurt“ vom 9. November 2025 19:14

Zitat von Lehrerin GS NRW 1977

Ich kenne Kolleg*innen, die überwiegend frontal und mit Stillarbeit arbeiten, weil sie es können und der Typ sind, der damit (gut?) klarkommt. Ich kann das nicht, und ich habe immer Phasen, wo ich mich rausziehen MUSS, weil ich nicht pausenlos im Fokus stehen möchte. Daher gebe ich mittlerweile so oft wie es geht Partner- und Gruppenaufgaben, manchmal nur 5 oder 10 Minuten. Die Schüler können dann ihr Bedürfnis nach Kommunikation untereinander stillen. Es ist dann eine konstruktive Lautstärke. Ich unterrichte auch hauptsächlich Musik. Bei der Arbeit mit Instrumenten verteile ich die Gruppen oder Partner in Nebenräume oder auf den Schulflur. Leider ist das nicht immer möglich, dann müssen sie sich mit den Instrumenten abwechseln, oder ich lasse es einfach, da geht meine Gesundheit vor. Seit kurzem schreibe ich kleinere Störungen mit Namen an die Tafel, dahinter 1, 2, 3 und bei 3 gibt es eine Konsequenz. Am Ende der Stunde wische ich die Namen wieder weg. Die schwierigen Schüler*innen haben das alle akzeptiert und sich teilweise sogar bedankt, dass ich ihnen die Ermahnungen visualisiere. Einmal habe ich es hinter die Tafel geschrieben, also „nur für mich“, aber dann kam einer von denen und sagte, er möchte es vorne überblicken. Unsere Schulleitung wünscht gar keine Beschämung vor der Klasse, aber ich habe mit den Klassen kurz darüber gesprochen, dass es mir darum geht, mich um alle zu kümmern und es mich sehr ermüdet, wenn ich mich andauernd wiederholen oder warten muss. Bisher hat sich noch keiner beschwert. Immerhin sind die meisten Kolleginnen auch meiner Ansicht und verpfeifen mich nicht. Ich habe mein Vorgehen nach den ersten erfolgreichen Versuchen sofort mit ihnen besprochen. In der letzten Konferenz haben wir alle gesagt, dass gar keine Visualisierung für uns nicht funktioniert, und immerhin hat die SL es zur Kenntnis genommen. Die unterrichten ja kaum. Sie verstehen es einfach nicht. Ich kann jetzt besser arbeiten als noch vor Wochen, wo die SuS und ich uns in häufigen Kämpfen überworfen haben, und trotzdem bekomme ich wahrscheinlich wieder Ärger. Weil ich versuche, meine Arbeit gut zu machen.

Wie bekloppt! Du hast etwas für dich gefunden, hinter dem du stehst und das offensichtlich gut funktioniert. Behalte das unbedingt bei!

Beitrag von „Tukan“ vom 10. November 2025 20:28

Zitat von Tukan

Ja, weil du nur aufgrund einiger Störer, der ganzen Klasse diese Aufgabe gibst anstatt etwas Schönes zu machen.

Ich würde dir empfehlen, am Classroom Management zu arbeiten, sodass du Störer besser identifizieren kannst.

Ich finde, auch nach 12 Uhr darf der Anspruch sein, dass eine normale Lautstärke im Unterricht eingehalten wird. Dann muss man ggf. kleinschrittiger arbeiten, mehr Pausen einbauen etc.

Zu deiner letzten Frage: Ja, auch das ist eine Kollektivstrafe und kann auf Dauer die Beziehung zur Klasse sehr schädigen. Sinnvoller finde ich ein Unterbringen von "Wiederholungstätern" bei KollegInnen in einer (niedrigeren) Klasse mit schriftlichen Aufgaben, die am Ende abzugeben sind. Das kennen fast alle Kinder aus der Grundschule und ist nur für diejenigen unangenehm, die wirklich Verursacher sind. Und so haben die anderen in der Zeit das Anrecht auf einen praktischen und aktivierenden Musikunterricht erfüllt.

Und: Je konsequenter du am Anfang in einer Klasse bist, desto weniger häufig musst du im Laufe des Schuljahres erneut von den Sanktionen für einzelne Störer Gebrauch machen.

Kann mir mal jemand erklären, was an diesem Beitrag nicht zu verstehen ist? 😊

Beitrag von „Milli85“ vom 12. November 2025 01:21

Wenn die Schüler dauerhaft ruhig sind, dann wäre mir das zu gruselig.

Wir haben so eine Klasse, die das Fachabi nachmachen will. Die sprechen weder mit alteingesessenen Kollegen, noch mit jungen. Sie diskutieren auch nicht, sondern verhalten sich ständig passiv folgend. Glaub mir, das willst du dann auch nicht.

Ich hatte die zur Vertretungsstunde. Sie haben kaum mit mir gesprochen. Ich brachte das im Lehrerzimmer an und war erstaunt, dass es allen anderen Kollegen ebenfalls dauerhaft so erging. Die Klasse nimmt alles als gegeben hin, diskutiert aber auch nicht und beteiligt sich auch nicht. Ganz schlimm.

Beitrag von „Maylin85“ vom 12. November 2025 06:33

Träumchen. Ich mag sowas sehr.